

RHENUS 22 : die Ter Div 2 im subsidiären Sicherungseinsatz

Autor(en): **Oberlin, Christoph / Papadopoulos, Dimitrios / Keller, Daniel**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **ASMZ : Sicherheit Schweiz : Allgemeine schweizerische
Militärzeitschrift**

Band (Jahr): **189 (2023)**

Heft 4

PDF erstellt am: **12.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-1046444>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



RHENUS 22 – Die Ter Div 2 im subsidiären Sicherungseinsatz

Mitte 2022 ist mit einer grossen Veranstaltung des ersten zionistischen Weltkongresses in Basel gedacht worden. Die Ter Div 2 war für die Sicherheit der Teilnehmer mitverantwortlich. Dank intensiver Vorbereitung, einer breiten Zusammenarbeit mit militärischen und zivilen Stellen sowie Flexibilität im Einsatz wurde RHENUS 22 zum Erfolg.

Mitten in der Stadt Basel fand die zivil-militärische Zusammenarbeit statt. Bilder: Ter Div 2

[Christoph Oberlin, Dimitrios Papadopoulos, Daniel Keller](#)

Vom 29. bis 31. August 1897 fand in Basel unter dem Vorsitz des Publizisten und Autors Theodor Herzl der erste zionistische Weltkongress statt.¹ An diesem Kongress wurde das sogenannte «Basler Programm» formuliert: «Der Zionismus erstrebt die Schaffung einer öffentlich-rechtlich gesicherten Heimstätte in Palästina für diejenigen Juden, die sich nicht anderswo assimilieren können oder wollen.» Der Kongress von 1897 wird als der eigentliche Gründungsmoment des modernen Israel betrachtet. In Israel geniesst die Stadt Basel deswegen einen besonderen historischen Status und in vielen Städten Israels gibt es eine Strasse oder einen Platz, der nach der Stadt am Rheinknie benannt ist.

Bereits 1997 fand in Basel eine Gedenkveranstaltung für dieses weltpolitisch bedeutsame Ereignis statt; auf die Feier des 120-jährigen Jubiläums 2017 wurde nicht zuletzt aus Sicherheitsgründen verzichtet.²

Das Gedenken an die 125 Jahre seit dem historischen Kongress fand Ende August 2022 in Basel statt. Veranstaltungsort war das Basler Stadtcasino, der historische Ort des Kongresses von 1897. Organisiert wurde der Anlass von der World Zionist Organisation³, einer halbstaatlichen Organisation. Der Wichtigkeit des Anlasses für das moderne Israel entsprechend nahm der Präsident des Landes, Itzhak Herzog, am Kongress teil. Der hohe völkerrechtliche Schutzstatus Herzogs, aber auch die vielfältigen Bedrohungen für einen solchen Anlass mit rund 1200 internationalen Gästen mit Ver-

bindungen zu Israel, dem Judentum und der zionistischen Idee verlangten nach einem robusten Sicherheitskonzept zu Lande, zu Wasser, in der Luft sowie im Informationsraum und den Einbezug der Armee.

Breites Bedrohungsspektrum

Die Bedrohung umfasste ein breites Spektrum von möglichen Aktivitäten von Seiten verschiedener Akteure, von Provokation über Desinformation, gewalttätigen Demonstrationen, Sabotage und Geiselnahme bis hin zu terroristischen Attentaten auf den Kongress selbst, kritische Infrastruktur im Raum oder die eingesetzten Sicherheitskräfte.

Konkrete Anzeichen für Gewalttaten wurden keine festgestellt. Die Beurteilung der Bedrohung richtete sich an der allge-



meinen Gefährdung und am Schutzstatus des israelischen Staatspräsidenten aus. Eine Demonstration von Pro-Palästina-Aktivisten aus dem linken Spektrum wurde bewilligt.

Das Sicherheitsdispositiv und die Rolle der Armee

Die Sicherheit des Kongresses und seiner Teilnehmenden wurde grundsätzlich von der Kantonspolizei Basel-Stadt (Kapo BS), verstärkt durch weitere Polizeikräfte, sichergestellt. Der zivile Name der Operation lautete ZIKOBA 2022.

Gewisse Aufgaben wie die Wahrung der Lufthoheit oblagen der Hoheit des Bundes. Der geforderte Kräfteansatz gebot den Einsatz zusätzlicher Kräfte anderer Kantone und der Armee. Diese war, unter dem Ope-

rationsnamen RHENUS 22, subsidiär eingesetzt, um

- die Polizei bei besonderen Aufgaben zu unterstützen, die sie nicht selbst lösen konnte;
- Mittel bereitzustellen, über die die Polizei nicht verfügt;
- den Eigenschutz der Sicherheitskräfte zu verstärken, um die Polizei zu entlasten;
- hoheitliche Aufgaben des Bundes wahrzunehmen;
- kritische Infrastruktur zu schützen.

Es standen verschiedene Formationen der Armee im Einsatz. Neben verschiedenen Detachementen des Kommandos Spezialkräfte und der Militärpolizei am Boden, in der Luft und auf dem Rhein wurden auch Mittel der Luftwaffe zur Wahrung der Lufthoheit, zur Nachrichtenbeschaffung und

für Transportaufgaben eingesetzt. Auch die Logistikbasis sowie die Führungsunterstützungsbasis der Armee leisteten Unterstützung sowohl für die Armee als auch für die zivilen Einsatzorgane. Für die taktische Führung am Boden, den Schutz der Sicherheitskräfte und von kritischer Infrastruktur sowie die Koordination aller eingesetzten militärischen Mittel am Boden war die Ter Div 2 unter der Führung von Divisionär Daniel Keller, verstärkt durch Teile des Gren Bat 30 und eines Detachementes der Infanterie-Durchdiener, verantwortlich.

Planung des Einsatzes

Der Kanton Basel-Stadt setzte einen Planungsstab unter der Führung des Kommandanten der Kapo BS, Oberst Dr. Martin Roth, ein. Mitglieder in diesem Stab waren

von Armeeseite ein Vertreter des Kommando Operationen sowie mit dem Chef des Kantonalen Territorialverbindungsstabs (KTVS) Basel-Stadt, Oberst Dimitrios Papadopoulos, und später dem Chef Stabsteil RHENUS 22, ein Vertreter der Ter Div 2. In einer ersten Phase ab Frühling 2022 ging es darum, die genauen Bedürfnisse des Kantons in einem Leistungskatalog zu erfassen und zusammen mit dem Stab der Ter Div 2 einen Entschluss dazu vorzubereiten.

Die Ter Div 2 bestimmte dafür einen Stabsteil RHENUS 22 unter der Führung des Unterstabschef Operationen (G3), Oberst i Gst Christoph Oberlin. Jedes der zu sichernden kritischen Infrastrukturobjekte wurde dabei mehrfach von den Offizieren des KTVS und Mitgliedern des Stabs Ter Div 2 mit den zivilen Partnern und Betreibern dieser Infrastrukturen erkundet, Ausdehnung, Bedrohungslage und Besonderheiten erfasst und daraus der Mittel- und Kräfteansatz für die Erfüllung der Schutzaufträge beurteilt sowie mögliche Auflagen an zivile Partner erörtert. Ein zentrales Element der Planungsarbeit war ein ganztägiger Workshop der Kapo BS, an dem der grösste Teil der Zeit für die Verbindungsaufnahme sowie bi- und multilaterale Absprachen zwischen den verschiedenen Involvierten reserviert war.

Eine Herausforderung stellte dabei die jeweils unterschiedliche Bedeutung taktischer Begriffe wie «Sichern», «Überwachen» oder «Schützen» für Polizei und Armee. Eine weitere Herausforderung ergab sich aus der Dynamik der sich ändernden Vorgaben von Politik, diplomatischem Protokoll und der parallelen Planung bei der Kantonspolizei und der Armee, welche zu mehreren Änderungen im Leistungskatalog der Armee bis kurz vor dem eigentlichen Anlass führten. So war zum Beispiel in der Anfangsphase ein Staatsbesuch im Wenkenpark in Riehen BS vorgesehen. Nachdem die Planung für die Sicherung dieses Perimeters bereits weit fortgeschritten war, wurde bekannt gegeben, dass der Präsident Israels vom Bundesrat in Bern empfangen werden würde. Der KTVS BS – oder wie dieser am Rheinknie auch traditionell «Stadtkommando Basel» genannt wird – erfüll-

te dabei seine Schlüsselrolle als Bindeglied und militärischer Berater zwischen Armee/ Ter Div 2 und zivilen Behörden.

Vier Herausforderungen

Aufseiten des Stabsteils RHENUS 22 aus dem Stab Ter Div 2 gab es vier Haupt Herausforderungen:

1. Zeitverhältnisse: Exakt zehn Wochen vor dem Einsatz wurde die Ter Div 2 vom Kommando Operationen (Kdo Op) für den Einsatz RHENUS 22 befohlen. Als Unterstellte des Kdo Op wurde die Ter Div 2 in der Planungsphase integriert. Dies ermöglichte einerseits einen Vorsprung hinsichtlich Ausarbeitung der eigenen Aktionsplanung. Andererseits konnte nach dem Festlegen der einzusetzenden Truppenteile mit dem unterstellten Kommandanten Kontakt aufgenommen werden. Die eingesetzte Truppe, Teile des Gren Bat 30, wurde mit einem Kernstab in der Aktionsplanung Ter Div 2 integriert. Dies ermöglichte es, nach der Ter Div 2-internen Planungsphase das Gren Bat 30 zeitnah zu befehlen. Verglichen mit einer WK-Vorbereitung, bei welcher ein Kompaniekommandant zehn Wochen vor dem Dienst seine Planung mehrheitlich abgeschlossen hat und sein Material bestellen muss, war die Ter Div 2 zehn Wochen vor dem Einsatz weit weg von einem ordentli-

chen Führungsrhythmus einer Dienstleistung.

So einen Einsatz in kurzer Zeit zu planen, bedarf einer hohen Flexibilität aller Stufen respektive einer freiwilligen Einsatzbereitschaft der Offiziere und Unteroffiziere aus dem Stab Ter Div 2 und dem KTVS BS, aber insbesondere auch einer eingespielten zivil-militärischen Zusammenarbeit. Aufgrund der sehr guten Verankerung der Ter Div 2 innerhalb der Kantone – man pflegt die Zusammenarbeit und kennt sich gegenseitig – war die Planung für einen Milizverband wie die Ter Div 2 realisierbar.

2. Planung für alle Phasen: Der Einsatz RHENUS 22 ist kein wiederkehrender Einsatz und konnte auch nicht von bereits bestehenden Planungsdokumenten kopiert werden. Im Gegensatz zu Übungen mussten bei diesem Einsatz sämtliche Phasen ausgearbeitet und befohlen werden:

- Aktionsplanung mit Erkundungen;
 - einsatzbezogene Ausbildung (EBA) 1 (zentral am Truppenstandort);
 - Aufbau des Dispositivs RHENUS 22;
 - EBA 2 (an der kritischen Infrastruktur) inklusive Zertifizierung;
 - Einsatz;
 - Rückführung in die Grundbereitschaft.
- Die Aufteilung der EBA in zwei Teile war einer der Schlüssel zum Erfolg. In der EBA 1 geht es darum, die für die Auftrags Erfüllung



► Angehörige des Gren Bat 30 schützen die Messehalle Basel in einem zivilen Umfeld.



◀ Der Kdt Ter Div 2, Div Daniel Keller, inspiziert die EBA 1 des Gren Bat 30 am WK- Standort in Bure.

Zeitplanung von einem vorzeitigen Einrückern der einzusetzenden Truppe abgesehen werden.

Drei Phasen im Einsatz

Am 22. August 2022 begann für den Stabsteil RHENUS 22 der Ter Div 2 der eigentliche Einsatz. Vom 22. bis zum 25. August dauerte die Phase «Grün». In dieser wurde das militärische Dispositiv an den kritischen Infrastrukturen auf- und ausgebaut, letzte Elemente der EBA 2 durchgeführt und die Prozesse der Zusammenarbeit einexerziert. Diese Aufgaben wurden durch den Stabsteil «RHENUS 22» Ter Div 2, verstärkt durch jeweils einen Offizier des Stadtkommandos, geführt. Die Verzahnung der zivilen und militärischen Einsatzkräfte war in dieser Phase essentiell und wurde durch die räumliche Nähe der jeweiligen Stäbe in der gemeinsamen Einsatzzentrale stark gefördert. Während des gesamten Einsatzes waren jeweils Vertreter der Armee in den Rapporten sowie im Lagezentrum der Kapo BS anwesend.

In der darauffolgenden Phase «Gelb» (26. und 27. August) war die Mehrheit der kritischen Infrastrukturen bereits aktiv geschützt. Es wurden letzte Aufbauarbeiten ausgeführt und die Dispositive laufend optimiert, während gleichzeitig bereits Vorveranstaltungen zum Zionistenkongress stattfanden.

Die Phase «Rot» bezeichnete den Zeitraum der Konferenz vom 28. bis 30. August. In dieser Phase war das gesamte Dispositiv aktiviert und es wurde im 24-Stunden-Rhythmus mit vollbesetztem Stab gearbeitet.

Drei Ereignisse prägten diese Phase:

- Die Demonstration pro-palästinensischer Organisationen am Nachmittag des 28. August: Dafür wurde eine Route durch die Basler Innenstadt am Veranstaltungsort vorbei auf die Kleinbasler Seite des Rheins bewilligt. An dieser Route befanden sich keine Truppen oder militärische Objekte. Es bestand jedoch ein Restrisiko, dass versprengte Demonstranten, insbesondere gewaltbereite Aktivisten, nach dem Ende der bewilligten Demonstration die eingesetzte Truppe oder andere

notwendigen Grundfertigkeiten und Einsatzverfahren am Truppenstandort im Sinne von «fit for mission» zu trainieren. In der EBA 2 geht es anschliessend darum, die im Leistungskatalog definierten Aufträge im Einsatzraum an den konkreten kritischen Infrastrukturen zu trainieren und die geforderte Leistungsumsetzung in Zusammen-

arbeit von Armee und der zivilen Partner zu zertifizieren.

3. Koordinationsmassnahmen: Die Ter Div 2 erhielt unter anderem folgenden Auftrag: «Plant, koordiniert und führt die EBA der Bodentruppen und stellt die Zertifizierung der Formationen am Boden sicher». Innerhalb dieser Partnerorganisationen mussten die Schnittstellen geklärt sowie das AVK (Auftrag – Verantwortung – Kompetenz) geregelt werden. Dort wo es sinnvoll war, hat die Ter Div 2 mit Verbindungsoffizieren gearbeitet. Beispielsweise wurde ein Verbindungsoffizier der Luftwaffe in das Lageverfolgungszentrum Ter Div 2 integriert. Ziel musste es jeweils sein, sphärenübergreifend über die notwendigen Informationen zu verfügen.

4. Änderungen im Leistungskatalog: Die zu erbringenden Leistungen der Armee wurden vom zivilen Gesamteinsatzleiter in einem Leistungskatalog zusammengefasst. Da der Ablauf des Besuchs des israelischen Präsidenten immer wieder Änderungen erfuhr, mussten auch die zu erwarteten Leistungen der Ter Div 2 angepasst werden. Diese Änderungen hatten Auswirkungen auf die Organisation (Kraft), die Einsatzorte (Raum), die Einsatzzeiten (Zeit) sowie auf die Planung der EBA inklusive Zertifizierung (Information). Solche Änderungen können Auswirkungen auf den Dienstleistungsplan (DLP) der eingesetzten Truppe haben. In unserem Fall konnte nur mittels einer austarierten und straff umgesetzten





◀ Ein Zugsgefechtsstand im Einsatz.

Angehörige der Armee an den kritischen Infrastrukturen provozieren sowie auch Gewalt gegen die Truppe ausüben könnten. Ordnungskräfte aus verschiedenen Polizeikörpern sorgten eindringlich für die Einhaltung der bewilligten Marschroute. Die Demonstration verlief weitgehend friedlich.⁴

- Die Ankunft des israelischen Staatspräsidenten in Basel am Nachmittag des 29. August: Die Luftwaffe transportierte Präsident Itzhak Herzog und Bundesrat Guy Parmelin von Bern nach Basel. Auf einer improvisierten Helikopterbasis in unmittelbarer Nähe der Messe Basel fand die Landung unter militärischem Schutz statt. Anschliessend wurden die Gäste in einem Automobilkonvoi an den Veranstaltungsort transportiert. An diesem Abend fand der offizielle Gala-Event des Anlasses statt, an dem auch der Basler Regierungsrat teilnahm. Präsident Herzog übernachtete im Hotel «Trois Rois» am Rhein, in welchem bereits Theodor Herzl logiert hatte und liess seinen Aufenthalt in einem Foto verewigen, das um die Welt ging.⁵
- Die Rückreise des Staatsgasts am 30. August: Nach einem Empfang durch den Regierungsrat im Basler Rathaus sowie weiteren Treffen verliess der israelische Staatspräsident Basel auf dem gleichen Weg über die improvisierte Helikopterbasis in der Stadt. Wie schon bei der Ankunft des Gasts war bemerkenswert, dass das tägliche Leben der Zivilbevölkerung in unmittelbarer Nähe eines spektaku-

lären und stark gesicherten Ereignisses praktisch unberührt weiterging. Dies wäre so in vielen Ländern undenkbar – einem Umstand, dem es auch in Zukunft Sorge zu tragen gilt.

Über die gesamte Zeit des Einsatzes wurden keine nennenswerten Zwischenfälle registriert. Die Teile des eingesetzten Gren Bat 30 – ergänzt mit dem Durchdiener- Detachements – erfüllten ihre Aufgabe mitten in einer belebten Grossstadt effektiv, bestimmt und immer freundlich. Provokationen von Seiten der Zivilbevölkerung waren selten und geringfügig und nie ergab sich eine Situation, welche die Erfüllung des Auftrags oder die Truppe selbst gefährdet hätte.

Am 30. August konnte wie geplant der Entbindungsbefehl erteilt werden, das Dispositiv abgebaut und danach die Truppe nach erfolgreichem Einsatz in ihre Stammverbände zurückgeführt werden.

Drei Erfolgsfaktoren

Folgende Faktoren standen für den Erfolg im Vordergrund:

- **Zusammenarbeit:** Kurze Kontaktwege, absolute Lösungsorientierung, Fokussierung auf den gemeinsamen Erfolg sowie die Absenz von Revierdenken und Kompetenzstreitigkeiten waren in diesem Einsatz bei allen Involvierten sehr ausgeprägt – zivil-militärische Zusammenarbeit bedeutet gemeinsam gewinnen wollen.

- **Flexibilität:** Die evolvierenden Bedürfnisse der zivilen Partner über die Zeit wurden dank effizienter Stabsprozesse, der Verankerung der Ter Div 2 mit dem KTVS BS und dem direkten Kontakt zwischen dem Gesamteinsatzleiter und dem Kdt Ter Div 2 jeweils zeit-, auftragsgerecht und unbürokratisch umgesetzt – K4: in Krisen kluge Köpfe kennen.
- **Vorbereitung auf den Einsatz auf allen Stufen:** Die sorgfältige Erkundung der kritischen Infrastrukturen, das Vorbereiten und Einexerzieren der Dispositive sowie die stufengerechte EBA ermöglichten es, auch unter Zeitdruck den Einsatz erfolgreich zu planen und durchzuführen.

Die Armee hat auch in diesem Einsatz ihren Auftrag erfüllt. Ihre professionelle Leistung wurde sowohl von der Basler Regierung wie von den Kongressveranstaltern und offiziellen Stellen in Israel anerkannt und verdankt. Die Miliz hat den hohen Anforderungen genügt und einmal mehr einen wesentlichen Beitrag zur Sicherheit ebenso wie zur friedlichen Durchführung einer Konferenz von internationaler Bedeutung und dem Besuch einer Persönlichkeit mit höchstem völkerrechtlichem Schutzstatus in Basel geleistet. ■

- 1 <https://sammlungen.ub.uni-frankfurt.de/cm/periodical/titleinfo/3476255>
- 2 <https://www.srf.ch/news/regional/basel-baseland/keine-feier-zum-zionisten-jubilaeum-in-basel>
- 3 <https://www.wzo.org.il/department/about/mission-statement/en>
- 4 https://www.bazonline.ch/riesiges-sicherheitsaufgebot-fuer-300-demonstrierende-745741692570?idp=OneLog&new_user=no
- 5 <https://www.jns.org/what-happened-at-the-125th-anniversary-of-the-first-zionist-congress-event/>



Oberst i Gst Christoph Oberlin
Berufsoffizier
Stab Ter Div 2
C Stabteil «RHENUS 22»
6020 Emmenbrücke



Oberst Dimitrios Papadopoulos
Dr. Phil II
C KTVS Basel-Stadt
4310 Rheinfelden



Div Daniel Keller
Kdt Ter Div 2
Kaserne
5001 Aarau